

733.000 Euro für den Bau der Palenberger Brücke

Nach drei Jahren kommt der Förderbescheid. Land unterstützt besseren Fuß- und Radverkehr im Kreis Heinsberg.

ÜBACH-PALENBERG Ein paar Wochen wird es noch dauern. Aber dann wird das Naherholungsgebiet Wurmatal nach Jahren wieder über eine Radfahrer- und Fußgängerbrücke von der Aachener Straße über die Eisenbahnlinie Aachen-Mönchengladbach zu erreichen sein. Der Fahrplan zur Errichtung der neuen Brücke steht. Die Stadt Übach-Palenberg geht davon aus, dass die Endmontage der Stahlbrücke in einer Sperrpause der Deut-

schen Bahn vom 11. bis 14. August stattfinden kann. Wenn die Corona-Einschränkungen es erlauben, soll die Wiedereröffnung der neuen Brücke dann zeitnah zur Endmontage im feierlichen Rahmen erfolgen. Die alte Brücke hatte aufgrund der beträchtlichen Schäden an der Holzkonstruktion bereits im Jahr 2013 gesperrt werden müssen. Im Wahlkampfsjahr 2017 hatte sich der FDP-Stadtverband Übach-Palenberg bei seiner „Drei-Brücken-

Tour“ gemeinsam mit dem Landtagskandidaten Stefan Lenzen des Themas angenommen und mal kräftig an der Absperrung gerüttelt, doch zunächst ohne Erfolg. Umso mehr freute sich Stefan Lenzen, der inzwischen die Freien Demokarten im Landtag vertritt, darüber, dass im April doch noch der erhoffte Förderbescheid des Landes eintraf. „Auch wenn es fast genau auf den Tag drei Jahre gedauert hat, bis die Förderung einging, ist es doch umso er-

freulicher, dass nun die neue Brücke gebaut wird“, meinte Lenzen angesichts des Bescheids über 733 700 Euro, die das Land NRW für dieses Projekt der Stadt Übach-Palenberg zur Verfügung stellt.

Die Radfahrer- und Fußgängerbrücke von der Alten Aachener Straße über die DB-Gleise zum Naherholungsgebiet Wurmatal wird eine Länge von 35 Metern haben, plus zwei Übergangsstege zu je 5,60 Meter. Die Gesamtbauwerksbreite beträgt drei Meter. Derzeitig werden die Stahlbauelemente der Brückenkonstruktion in großen Teilen vormontiert und die Beton-Widerlager vorbereitet. Die Fördermittel stammen aus dem Förderprogramm des Landes NRW „Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden, Gemeindeverbände und Kreise nach den Förderrichtlinien Nahmobilität.“

Die Genehmigung des Fördergebers bezüglich eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns hatte der Stadt Übach-Palenberg die frühzeitige Aufnahme der Bautätigkeit und Auftragsvergabe ermöglicht. Die Förderquote entspricht 75 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten. Die Radwegeverbindung über die neue Brücke ist Bestandteil des Radwegengesetzes des Kreises Heinsberg. Sie stellt dort den Knotenpunkt Nr. 61 dar. Nach einer umfangreichen

Planungsphase mit der Abwägung unterschiedlicher Varianten hatte der zuständige städtische Fachausschuss im September 2018 den Baubeschluss gefällt.

Der Abriss der alten Holzbrücke war in einer nächtlichen Sperrpause der Bahn Mitte Dezember 2019 erfolgt. Die an die Stadt Übach-Palenberg ausgezahlte Fördersumme in Höhe von 733. 700 Euro ist Teil einer Gesamtsumme von 1 436 700 Euro, mit der das Land NRW im Kreis Heinsberg Projekte für einen besseren Fuß- und Radverkehr fördert. Fahrradabstellanlagen im Stadtgebiet Erkelenz werden mit 390 000 Euro gefördert, die Öffentlichkeitsarbeit Nahmobilität 2020 in Erkelenz mit 30 800 Euro. Der Kreis Heinsberg erhält 70 100 Euro für einen Rad- und Gehweg an der K 17 zwischen Gangelt-Vinteln und der neuen B 56 inklusive Querungshilfe. Ebenfalls gefördert wird ein weiteres Kreisprojekt, ein Rad- und Gehweg an der K 32 zwischen Doveren und Hetzerath und zwar mit 212 100 Euro. Das Land NRW fördert in diesem Jahr insgesamt 139 Projekte für einen besseren Fuß- und Radverkehr in einer Gesamthöhe von rund 20 Millionen Euro. „Klarer Nutznießer des Programms in diesem Jahr ist der Kreis Heinsberg“, findet Heinsbergs FDP-Landtagsabgeordneter Stefan Lenzen. (defi)



Schon Mitte August könnte die neue, öffentlich geförderte Radfahrer- und Fußgängerbrücke hinüber ins Übach-Palenberger Naherholungsgebiet Wurmatal eröffnet werden. FOTO: DEFI